

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Liederkranz

auf die Jahre 1816 - 1818

Liederkranz auf das Jahr 1816

Nägeli, Hans Georg

Zürich, 1816

Vorrede

urn:nbn:de:bsz:31-52883

V o r r e d e .

Gegenwärtige Sammlung hat den Titel Liederkranz erhalten, um anzudeuten, daß die hier zusammengetragenen Lieder wirklich in einen besondern Zusammenhang gebracht sind, vermöge dessen eine gewisse Vollständigkeit der Kunstdarstellung Statt findet, so weit diese in der Liederkunst nach Form, Inhalt und Umfang möglich ist. Folgende nähere Andeutungen mögen die Sache hinlänglich ins Klare setzen.

In Hinsicht auf den Text verbreiten sich die Gedichte nach ihrem zusammengefaßten Inhalt über die besingbaren Verhältnisse des menschlichen Lebens also, daß die Lebensstufen und Lebenserscheinungen so bestimmt als mannigfaltig hervortreten und wechseln: als Eintritt in das Leben, Anschauung der Natur, Hingebung an die Gesellschaft, Aufopferung für dieselbe, Betrachtung der Vergänglichkeit, Hinblick aufs Unvergängliche und Sehnsucht nach demselben.

In Hinsicht auf die Musik finden sich die wesentlichen Kunstausdrucksmittel des Declamatorischen, Cantabeln und Instrumentalischen in mannigfaltiger Verbindung so angebracht, daß in Einem Stück mehr die Sprache, in einem andern mehr die Stimme, in einem dritten mehr das Spiel hervortritt, in einem vierten aber Alles stellenweise abwechselt.

In Hinsicht auf den Zweck der Sammlung ist auch der Erwartung der achtungswerthen Classe von Kunstfreunden, welche die Kunst am liebsten der Tugend und Religion geweiht sehen, darin Rechnung getragen, daß sie die „weltlichen“ Lieder aesthetisch zusammengestellt finden mit solchen, die das moralisch-religiöse Gefühl wirklich wörtlich ansprechen. Wer daher, bey pädagogischem Gebrauch, jedesmal mit einem solchen endet, kann auch, seinem Zwecke getreu, immer damit zum Höchsten hinführen.

Der allgemeine Zweck aber, der in Hinsicht auf das gesammte Publicum immer der erste bleibt, ist auch hier, mit diesen einstimmigen Liedern zur Beförderung der Geselligkeit Hand zu bieten. Die Texte sind so gewählt, daß sie, obwohl nicht von der Gesellschaft zumal, doch in der Gesellschaft, und zwar von abwechselnden Sängern gesungen werden können. Sie sind vorzüglich für kleinere Kreise geeignet, wo mehrere singfähige Personen, die aber nach Anzahl und nach Beschaffenheit ihrer Stimmen keinen Chor ausmachen, zusammentreffen. Solche können sich so durch eine Art von Liederspiel unterhalten, dessen Reiz durch Contrast der Individualitäten und Verschiedenheit der Organe u. a. m. wesentlich erhöht wird.

Bei der Menge solcher Lieder-Compositionen, die ich nach Kunstbedürfniß zunächst für die Sänger meines Instituts gesetzt habe und künftig setzen werde, darf ich dem Publicum alljährlich eine eben so geordnete und in eben solchem Sinne vollständige Sammlung versprechen, deren Inhalt um so ansprechender seyn dürfte, je mehr diese Producte, für bestimmte und für viele verschiedene Individuen gesetzt, wirklich aus dem Leben hervorgehen.